

Heidmarie Wieczorek-Zeul

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

**„Erneuerbare Energie und Energieeffizienz. Innovative Politik-
und Finanzierungsinstrumente für die südlichen und östlichen**

Nachbarn der EU“

KfW Niederlassung Berlin, 19. April 2007

Es gilt das gesprochene Wort!

Gliederung:

- I. Begrüßung
- II. Klimawandel und Energiewende
- III. Recht auf Energie und Entwicklung
- IV. Verantwortung für nachhaltige Energieinvestitionen
- V. Deutschlands Engagement
- VI. Vermeidung und Anpassung: Prävention hat Vorrang
- VII. Schluss

I. Begrüßung

Sehr geehrte (Ministerinnen und) Minister,

sehr geehrte Herr El-Ashry,

liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unseren europäischen Nachbarstaaten sowie aus der EU.

- Im Namen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft heiße ich Sie **herzlich in Berlin willkommen**.
- Gemeinsam wollen wir heute über **innovative Politik- und Finanzinstrumente** für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz diskutieren. Es freut mich, dass Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft teilnehmen.
- Ich hoffe, dass Sie diese Konferenz nutzen können, um wichtige Informationen über politische, ökonomische und regulatorische **Rahmenbedingungen** sowie über **Finanzierungsmöglichkeiten** im Bereich nachhaltiger Energie zu gewinnen.

II. Klimawandel und Energiewende

- Die jüngsten **Prognosen zur Klimaerwärmung**, schmelzende Polkappen und Gletscher, steigender Meeresspiegel, Wetterextreme, Nahrungsknappheiten und Massenmigration haben uns alle tief erschreckt. Spätestens seit dem aktuellen Weltklimabericht des IPCC wissen wir: Wir müssen weg von CO₂-intensiver Stromerzeugung und hin zu klimaverträglichen Alternativen. **Eile ist geboten!**

- Deshalb ist **Energie ein Topthema der deutschen EU- und G8-Doppelpräsidentschaft.**
- Bis 2020 muss der Kohlendioxid-Ausstoß spürbar zurückgehen, um eine **Erderwärmung um zwei Grad Celsius** bis zum Jahr 2100 nicht zu überschreiten. Gelingt dies nicht, wird die Welt eine beispiellose Erwärmung erleben, deren Folgen unabschätzbar sind. Auch der **Europäische Rat** hat sich im März zum Ziel gesetzt, die zwei-Grad-Grenze nicht zu überschreiten.
- Die Herausforderungen sind enorm: Bis 2030 wird der globale **Energiebedarf um 50 Prozent steigen!** Bis 2050 werden Mittelmeerländer dreimal, einige Schwellenländer fünfmal soviel Strom verbrauchen.
- Sir Nicholas Stern urteilt zu Recht: Die Klimakrise ist das größte **Marktversagen der Menschheitsgeschichte!** Denn: Wenn wir es nur wollen, können wir den steigenden **Energiebedarf klimafreundlich steuern:** durch marktwirtschaftliche Instrumente und Investitionen in innovative Technik!
- **Schon ein Prozent der Bruttoinlandsprodukte** reicht aus, um sich von einer CO₂-reichen Energiegewinnung abzuwenden und auf eine **effizientere und umweltverträgliche Erzeugung** umzustellen. Diese stellt gegenwärtig nur **ein Siebtel des weltweiten Energieverbrauchs** dar. Diesen Anteil müssen wir ausbauen! **Wir brauchen eine Energiewende!**

III. Recht auf Energie und Entwicklung

- Die Klimakatastrophe ist keine ferne Zukunftsmusik. **Die Armen trifft der Klimawandel schon heute und auch in Zukunft sind sie am härtesten betroffen.** Die Dürren in Afrika, die Hurrikans in Mittelamerika, die Überschwemmungen in Südostasien nehmen zu. Die Mittel jedoch, sich diesen Phänomenen anzupassen, sind gering.
- Zugleich leiden jene, die den Folgen der falschen Energiepolitik der Vergangenheit schutzlos ausgesetzt sind, an Energiemangel: Zwei Milliarden Menschen haben **keinen Zugang zu moderner und sauberer Energie!** Jährlich sterben anderthalb Millionen Menschen, weil sie gefährlichen Rauch bei offenem Feuer im Haus einatmen.
- Der Zusammenhang zwischen Energie und den Millennium Development Goals (MDGs) ist evident. Zum Beispiel bürdet fehlender Energiezugang **Frauen in den Entwicklungsländern** große Lasten auf (MDG 3) und eine **Grundversorgung im Gesundheitssektor** funktioniert nur, wenn benötigte Medikamente gekühlt werden können (MDG 4-6). Dies zeigt: Ohne Zugang zur Energie, keine Entwicklung!
- Deshalb betone ich das **Recht auf Energie und Entwicklung, auch im Angesicht der Herausforderung des Klimawandels!**
- **Die Aufgabe lautet also: Den Energiebedarf für Entwicklung zu stillen und zugleich dem Klimaschutz Rechnung zu tragen.**
- Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass der Treibstoff für den Fortschrittsmotor „sauber“ ist: Ein „weiter so“ mit fossiler Energie führt uns tiefer in die Klimakrise.

- Ich sage auch ganz deutlich: Atomenergie ist ebenfalls keine Alternative.
- Der richtige Weg ist, den Süden und Osten beim Ausbau erneuerbarer Energien und Energieeffizienz zu unterstützen. Ein Beispiel dafür ist das **Afrika-Europa Energieforum**, das wir mit der EU-Kommission im März durchgeführt haben. Wir wollen mit Afrika eine **Energiepartnerschaft** für nachhaltiges Energiemanagement aufbauen.

IV. Verantwortung für nachhaltige Energieinvestitionen

- Die Staaten und Regionen, die wir heute repräsentieren, stehen vor sehr unterschiedlichen Problemen und Herausforderungen:
- Erstens: Die **Industriestaaten** sind Hauptverursacher des Klimawandels. Sie müssen ihre Treibhausgasemissionen dringend weiter vermindern! Ich freue mich sehr, dass sich die EU unter unserer Präsidentschaft auf eine **CO₂-Reduzierung um zwanzig Prozent** bis 2020 verständigt hat und bereit ist, diesen Anteil zu steigern, wenn besonders die USA und große Schwellenländer wie Indien und China mitziehen!
- Zweitens: **Entwicklungsländer**, insbesondere die pazifischen Inselstaaten und die *least developed countries* Afrikas verlangen zu Recht eine Unterstützung der Industriestaaten bei der **Anpassung an den Klimawandel** und kämpfen zugleich um **Energiezugang**. Beiden Anliegen müssen wir gerecht werden!
- Drittens: Unsere **EU-Nachbarstaaten** sehe ich in der **Mitte dieses Spektrums**: Es sind Länder im industriellen Aufbruch. Sie erwarten zu

Recht einen **Investitions- und Technologietransfer**. Doch dies muss im Kontext einer klimafreundlichen Industrialisierung geschehen! **Ohne Sie und andere Schwellenländer werden wir an der Herausforderung des Klimawandels scheitern!**

- Wir alle teilen die Verantwortung, in nachhaltiges Energiemanagement zu investieren! „Die heutige Generation trägt“, wie es der Klimaforscher H.J. Schellnhuber ausdrückt, „eine Verantwortung für Jahrhunderte in die Zukunft“.¹

V. Deutschlands Engagement

- Deutschland ist **Vorreiter** in der technologischen Entwicklung der Erneuerbaren Energien. Es zeigt sich: **Klimaschutz ist ein Wirtschaftserfolg**, er gibt Impulse für Wachstum und Beschäftigung.
- Die Bundesrepublik Deutschland hat sich bereits in der Vergangenheit mit seinem Energieengagement international profiliert, z. B. mit der „Renewables 2004“-Konferenz, die als „**Startpunkt für eine globale Energiewende**“ gilt.
- Deutschland ist einer der größten **bilateralen Geber für Energievorhaben** und unterstützt, auch im Rahmen der flexiblen Kiotomechanismen, Energieprojekte in **45 Ländern** in Höhe von 1,6 Milliarden €, davon über 900 Millionen für Erneuerbare Energie und über 700 Millionen zur Steigerung der Energieeffizienz.

¹ Rahmstorf/Schellnhuber: Der Klimawandel. München 2006. S. 67.

- Im Rahmen der **EU** tragen wir über das neue **Nachbarschaftsinstrument** zur Förderung von Energieerzeugung und -verteilung, erneuerbarer Energiequellen und Energieeffizienz bei.
- Mit der **Sonderfazilität** für Investitionen in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz stellen wir jährlich zusätzlich über 300 Millionen Euro für zinsgünstige Kredite bereit.
- Zum Beispiel unterstützen wir in **Ägypten** die Entstehung des Windkraftparks „**Zarafana**“. Nach Fertigstellung der aus Deutschland geförderten Windkraftanlagen sollen insgesamt **600 Gigawattstunden** elektrische Energie in das **nationale Netz eingespeist** und damit mehr als **360.000 Tonnen Kohlendioxid-Ausstoß** vermieden werden.
- Unser Engagement zeigt: **Investitionen in nachhaltige Energie sind immer auch Investitionen in die menschliche Entwicklung.**

VI. Vermeidung und Anpassung: Prävention hat Vorrang

- Wir werden hohe Kosten für die Klimaanpassung in Entwicklungsländern und bald auch bei uns zahlen müssen. Hätten wir frühzeitig auf CO₂-Vermeidung gesetzt, vieles wäre der Menschheit erspart geblieben. Wir müssen erkennen: **Vermeidung ist humaner und günstiger als Anpassung**. Es ist viel besser, wir unterstützen unsere Partner jetzt beim Aufbau **klimafreundlicher, nachhaltiger Strukturen**, als in Zukunft ein Vielfaches für die Folgeschäden zu investieren, weil wir alte Kraftwerke nicht modernisiert oder vom Netz genommen haben.
- **Prävention hat Vorrang!** Hier setzt unsere **Konferenz** an: Es geht darum, die Weichen für eine grundlegende **Bewusstseinsänderung**

zu stellen. „**Mitigation**“, also die Minderung der umweltschädlichen Industrie, muss ein **Schlüsselbegriff** in der Energiedebatte werden!

- Die Kosten für Anpassung und Prävention sind enorm: Wenn wir den Anforderungen von Entwicklung und Klimawandel Stand halten wollen, dürfen wir **keine Angst vor neuen Ideen und Ansätzen** haben. Das gilt zum Beispiel auch für Innovative Finanzierungsinstrumente (z.B. Entwicklungsabgabe auf Flugtickets).

VII. Schluss

- In diesem Sinne wünsche ich uns allen heute **gutes Gelingen!** Lassen Sie uns die Energiepartnerschaft zwischen der EU und unseren Nachbarn **intensivieren und institutionalisieren!**
- Portugal und Slowenien, mit denen Deutschland die „**Triopräsidentschaft**“ begründet hat, werden das Thema Energie **weiterhin auf ihre Agenden** setzen!
- **Lassen Sie uns nicht nur die Liegestühle auf der Titanic arrangieren, lassen Sie uns den Kurs wechseln!** (H.J. Schellnhuber)
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.